Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 78 (1998)
Heft: 12-1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohlstand ins 21. Jahrhundert hinüberretten wollen. Ich darf dazu ebenfalls einige Stichworte geben:

- Restrukturierung der SBB
- Modernisierung der Unternehmensbesteuerung
- Weitere Öffnung der Märkte, etwa im Energiebereich
- Abschluss der bilateralen Verhandlungen mit der EU
- Anpassung der Sozialwerke an die neuen wirtschaftlichen und demografischen Gegebenheiten
- Sanierung der Bundesfinanzen

Wenn es gelingt, alle diese Reformen zu realisieren, wird der Wirtschaftsstandort Schweiz international wieder konkurrenzfähig sein. Es wird dies für die Binnenwirtschaft allerdings niemals mehr der geschützte und bequeme Standort bleiben, der die Schweiz einmal war.

Die grossen globalen Veränderungen haben dazu geführt, dass in Zukunft nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Die Schweiz ist zurzeit eine – wenn auch manchmal für viele etwas unübersichtliche – Grossbaustelle. Dies stimmt mich zuversichtlich, denn es zeigt, dass wir noch im Stande sind, uns zu verändern. Wir müssen die eingeleiteten Reformen jedoch zu Ende führen und diejenigen, die sie blockieren wollen, zurückpfeifen. Ihr Gelingen ist für den Erfolg der Schweiz im nächsten Jahrhundert unabdingbar. Denn nicht nur Firmen, sondern auch Länder müssen sich den neuen Umständen anpassen. Ich denke an die Sanierung der Bundesfinanzen, die Verfassungsrevision, die Konsolidierung der Sozialwerke, die Reform des Finanzausgleichs, das Revitalisierungsprogramm für die Wirtschaft, die Landwirtschaftsreform. Alle diese Reformen gewännen an Legitimation und Stosskraft, wenn sie auf eine Vision der Schweiz von morgen fokussiert würden.

Es ist müssig, darüber zu diskutieren, ob die Schweiz noch ein Sonderfall sei oder nicht. Jedes Land hat und braucht eine unverwechselbare Identität, braucht etwas, worauf es stolz sein kann. Die Schweiz hatte immer eine solche Identität. Wenn wir diese heute hinterfragen, ja gar grundsätzlich in Frage stellen, kann die Lösung nicht sein, einfach alle Werte über Bord zu werfen, die diese Identität in der Vergangenheit ausmachten. Es geht vielmehr darum, diese Werte zu aktualisieren, mit neuem Sinn zu erfüllen, ihnen wieder nachzuleben und darauf aufbauend neue Vorstellungen für unsere wirtschaftliche und politische Zukunft zu entwickeln.

Ich kann hier nur eine sehr grobe Skizze einer solchen Schweiz entwerfen, wie ich sie mir vorstellen könnte. Es könnte eine Schweiz sein,

- welche die Mehrsprachigkeit und die kulturelle Vielfalt als Bereicherung empfindet, als eine beispielhafte Errungenschaft, die es sorgsam und unentwegt zu pflegen gilt,
- eine Schweiz, in welcher auch in Zukunft das Volk die wesentlichen Entscheide fällt,
- eine Schweiz, in welcher Föderalismus in modernisierter Form neue Substanz erhält,
- eine Schweiz mit mündigen Bürgerinnen und Bürgern, welche selbstverantwortlich und verantwortlich handeln,
- eine Schweiz, welche ein nützliches, offenes und solidarisches Mitglied der Völkergemeinschaft ist,
- eine Schweiz, die der Marktwirtschaft verpflichtet ist, die zur Globalisierung ja sagt, die sich der internationalen Konkurrenz stellt, die als Wirtschaftsstandort konkurrenzfähig bleibt und deren Wirtschaft Überdurchschnittliches leistet,
- eine soziale Schweiz, die zwar auf Selbstverantwortung basiert, aber ein leistungsfähiges, finanzierbares, solides, solidarisches, den Leistungswillen nicht hemmendes und die Volkswirtschaft nicht erdrückendes soziales Netz zur Verfügung stellt,
- eine Schweiz, die finanziell gesund ist, die nicht über Zinslasten den politischen Handlungsspielraum verliert und damit der nächsten Generation untragbare finanzielle Lasten überbürdet,
- eine reformfähige Schweiz schliesslich, die im Rahmen ihrer unveräusserlichen Werte immer wieder Kraft findet, sich neuen Umständen zeitgerecht anzupassen.

Packen wir diese Aufgabe gemeinsam und ohne Zeitverzug an! ✦

Auszug aus Referat von Bundesrat Kaspar Villiger anlässlich der 10. Ordentlichen Beiratstagung des Forschungsinstituts für empirische Wirtschaftsforschung an der Universität St. Gallen vom 5. September 1997 in St. Gallen.

Mitteilung an unsere Abonnenten

Die allgemeine Kostenentwicklung macht es leider unumgänglich, den Abonnementspreis der Schweizer Monatshefte zu erhöhen. Das Jahresabonnement kostet ab Januar 1998 Fr. 95.–, Studentenabonnement Fr. 47.50 (in der Schweiz immatrikulierte Studenten); Auslandabonnement zuzüglich Fr. 21.– Portokosten; Einzelnummer Fr. 10.–.